

# „Ein Traum ist wahr geworden“

Sportpark Horn Lehe fertig gestellt und am Freitag mit Spiel von Ex-Profis eingeweiht

VON  
BETTINA GÖSSLER

Dank einer 200.000-Euro-Finanzspritze der Hansestiftung von Jörg Wontorra konnte die 400.000 Euro teure Freizeitstätte in Horn realisiert werden.

HORN „Ich bin schon ganz aufgeregt“, gestand Sportamtsleiter Ulrich Mix am Freitag kurz vor 16 Uhr. Wenige Minuten später würde das Spiel der „Golfenden (Ex-)Fußballer (Gofus)“ um Dieter Burdenksi, Thomas Doll, Ulrich Borowka und Thomas Helmer gegen eine Auswahl der Stadt angepiffen werden. In dieser hatte Mix gleich anzutreten. Vorab sollte er aber noch vor den mehreren Hundert Gästen der Sportpark Einweihung ein paar einfüh-

rende Worte sprechen. „Für Horn Lehe ist ein Traum wahr geworden.“ Das sagte er mit ein bisschen Ehrfurcht in der Stimme und einem anerkennenden Blick zu Jörg Wontorra. Denn ohne dessen Hansestiftung, die von den Gofus regelmäßig finanzielle Unterstützung erhält, hätte das 400.000 Euro-Projekt nicht realisiert werden können. 200.000 Euro kamen aus dem Topf der Stiftung.

„Pläne für eine solche Freizeitstätte am Jugendhaus liegen ja schon lange in der Schublade. Sie waren schon eingestaubt, als ein großer Zufall geschah. Der hieß Wontorra. Er sprach vor einigen Jahren beim Sportamt vor, weil er ein Projekt in Bremen fördern wollte. Glücklicherweise hat man sich in der Behörde an uns erinnert“, freute sich Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens. Ebenso wie

Sportsenator Ulrich Mäurer appellierte Ahrens an die Nutzer des Areals mit Beachvolleyballanlage, Basketballfeld und zwei Kunstrasenplätzen, damit sorgsam umzugehen.

„Es ist eure Anlage, ihr sollt euch hier austoben. Aber bitte gebt darauf acht. Es gibt nur einen Versuch. Wir haben kein Geld, um Kaputttes wieder herzurichten.“

Dann ging es aber auch

endlich ans Eingemachte, beziehungsweise aufs Feld – die Ex-Profis in gelben, die Auswahl der Stadt in blau-weißgestreiften Trikots. Und es war schnell klar, wie das Match nach einer halben Stunde (zwei Mal 15 Minuten) ausgehen würde. Schon nach 120 Sekunden hatte Stefan „Paule“ Beinlich den Ball das erste Mal im Tor versenkt. Der Endstand betrug 9:4 für die ehemaligen Profis.



Jörg Wontorra (r.), dessen Hansestiftung die Hälfte des Sportparks finanzierte, mit Holger Witzig, Vorstand Marketing der Golfenden Fußballer.

Fotos: Schlie



Die Ex-Profis um Torwart Dieter Burdenksi (M. in grau) treten in den gelben Trikots an. Dazu zählten (stehend von links) Stefan

